

**STRAHL DICH AUS!**  
**DEUTSCHE KUNST NACH 1970**  
**05.12.2009 - 30.01.2010**

**SAMUELIS BAUMGARTE GALERIE**

**STRAHL DICH AUS! – Deutsche Kunst nach 1970**  
**05.12.2009 – 30.01.2010 | Samuelis Baumgarte Galerie Bielefeld**

Die Ausstellung **STRAHL DICH AUS!** zeigt neunzehn Positionen junger Kunst aus Deutschland – keiner der vorgestellten Künstler wurde vor 1970 geboren. In der Ausstellung geht es weniger darum, alle Künstler und Künstlerinnen unter einem kategorischen Begriff zusammenzufassen, sondern die unterschiedlichen Positionen und Standpunkte in einen Dialog treten zu lassen. Die Ausstellung zeigt, dass auf- und anregende Positionen im schwer überschaubaren Dickicht der alltäglichen Kunstproduktion jederzeit möglich sind. **STRAHL DICH AUS!** begreift sich somit als Momentaufnahme und Ausblick auf die junge Kunst zugleich. Dass der Fokus dabei auf der Stadt Berlin liegt, mag nicht verwundern, ist die Hauptstadt doch derzeit wohl die interessanteste Kunstmetropole der Welt. Darüber hinaus zeigen jedoch auch andere in Deutschland lebende Künstler, welche anregenden Positionen abseits der jungen Berliner Szene zu finden sind.

In den präsentierten Arbeiten begegnen sich die unterschiedlichsten Ausdrucksformen: Zwischen Malerei, Skulptur, Collage, Kurzfilm und Videoinstallation scheint alles möglich. Alle geladenen Künstler und Künstlerinnen gehören somit einer Generation an, in deren Arbeiten die Beweglichkeit der Bilder durch die neuen Medien und die digitale Revolution deutlich erkennbar wird. Immer wieder werden überraschende Einflüsse und Anregungen im vernetzten Dickicht der Welt gesucht und gefunden. Die Künstler und ihre Kunst sind im besten Sinne grenzenlos; sie zeigen sich losgelöst von Zugehörigkeitsmustern und nationalem Pathos. Die junge, deutsche Kunst ist zugleich eine junge, globale Kunst. Traditionelle Disziplinen lösen sich auf, Grenzen verwischen. Diese neuen Vernetzungen ermöglichen es der Künstlerpersönlichkeit sich weiter auszustrahlen, die Bedingungen der Kunstproduktion an die beschleunigten Lebensverhältnisse anzupassen.

Arbeiten folgender Künstler werden in der Ausstellung gezeigt:

**Ulu Braun | Katrin Korfmann | Vittorio Zambardi | Maike Kloss**  
**Klaus Gigger | Bärbel Möllmann | Jonathan Meese | Axel Anklam**  
**Ralf Ziervogel | Axel Geis | Irene Pätzug | dirkson | Philippe Zwick Eby**  
**Heinz Schmöller | André Tempel | Cornelius Quabeck | Philip Wiegard**  
**Patricia Thoma | Dennis Scholl**



Der Filmemacher **Philippe Zwick Eby** wurde 1976 in Augsburg geboren. Sein neuester Kurzfilm „Deux frères. La femme. Le feu. Le silence“ handelt von einer eigenwilligen Liebesbeziehung und der zerstörerischen Macht der Sexualität. In poetischen Einstellungen setzt Zwick Eby seine Geschichte von zwei Brüdern, die von der Außenwelt abgeschirmt leben, in Szene. Zwick Ebys letzter Film „Ma dernière danse“ wurde bereits 2008 erfolgreich in der Samuelis Baumgarte Galerie Bielefeld präsentiert. Derzeit arbeitet Philippe Zwick Eby an seinem kommenden Projekt „SPRINGPOEM“.



Deux Frères. La Femme. Le Feu. Le Silence., 2009  
Kurzfilm, HD, 16:9, Farbe  
ca. 9 Minuten

Die Skulptur „Atlas“ des 1975 in Dresden geborenen Künstlers **Heinz Schmöllner** ist eine spielerische Antwort auf Skulptur der griechischen Mythologie. Schmöllner zeigt die Welt so, wie wir sie manchmal selbst gerne sehen würden: Als eine Welt aus Plüschtieren, die nur mit kindlicher Freude „getragen“ werden kann. Heinz Schmöllners Arbeiten sind in zahlreichen nationalen wie internationalen Privatsammlungen vertreten.



Atlas, 2009  
Mixed media  
140 x 140 x 280 cm

Nachgeschmack 4, 2003  
Bleistift auf Öl und Papier  
165 x 150 cm



„Nachgeschmack“ – so nennt die Künstlerin **Patricia Thoma**, geboren 1977 in Mülheim, ihre Bilderserie. Diese Bilder des Menschen und des Menschlichen sind vital in ihrer Zerbrechlichkeit. Dabei entlarven sie, ohne bloßzustellen. Es sind Bilder, die am psychologisch interpretierten Einzelfall allgemeine Aussagen über menschliches Verhalten treffen. In widersprüchlicher Vielschichtigkeit zeigt sich die groteske Transformation des Normalen wie die Normalität des Grotesken. 2008 / 2009 arbeitete Patricia Thoma als Lehrbeauftragte in China.



Der Kaktus hat recht (reverse edition), 2008  
Opalfilm, Filterfolie, Leuchtröhren, Aluminiumrahmen  
124 x 448 cm

**Ralf Ziervogel**, geboren 1975 in Clausthal-Zellerfeld, arbeitet hauptsächlich mit den Medien Zeichnung, Video und Installation. Seine künstlerische Auseinandersetzung fokussiert die Parallelität von Massenproduktion, Markenbewusstsein, menschlicher Ursprünglichkeit und Mythologie. Seine Zeichnungen, von denen der Betrachter die überdimensionale Arbeit „Der Kaktus hat recht“ zu sehen bekommt, zeigen einerseits abstrakt wuchernde Formen, die er aus Menschenkörpern und Gerüstelementen entwirft. Zahlreiche Auslandsstipendien führten Ralf Ziervogel bereits in die USA und nach Israel. Seine Arbeiten sind regelmäßig im In- und Ausland zu sehen.

Die Zeichnungen des Künstlers **Dennis Scholl**, geboren 1980 in Hünfeld, präsentieren sich dem Besucher als irritierendes Puzzle. In der vierteiligen Bilderserie bearbeitet Scholl mit filigraner Technik entfremdete Motive, die in ihrer surrealistischen Brüchigkeit einer Traumwelt entstammen könnten. Der Betrachter erkennt bildliche Zeichen wieder, die jedoch nicht mit der inhaltlichen Ebene in Verbindung gebracht werden können. Scholl kombiniert seine Motive, so dass im Blick des Betrachters ein neues Zeichensystem entstehen kann.



Bataille in Nowgorod, 2009  
Bleistift auf Papier  
41 x 31 cm

Kardinal, 2009  
Bleistift auf Papier  
41 x 31 cm

Rutsch, 2009  
Bleistift auf Papier  
41 x 31 cm

Vase Ei Reis Auge, 2009  
Bleistift auf Papier  
41 x 31 cm



Hotel Bellevue, 2006  
Acryl auf Holz  
114 x 128 cm

**Vittorio Zambardi** wurde 1975 auf Ischia in Italien geboren und studierte an der Kunstakademie Düsseldorf. Der Künstler führt in seinen Arbeiten die Geometrie der Architektur und die Unbelassenheit der Natur zusammen. So ergibt sich ein ständiges Spannungsverhältnis aus miteinander korrespondierenden Linien: Die inszenierte Idylle der Landschaft auf „Hotel Bellevue“ und „R. Neutra“ wird durchbrochen von der postmodernen Strenge der Gebäude. Immer wieder platziert Zambardi die Gebäude in ungewöhnlichen Perspektiven in die hochgradig stilisierte Naturumgebung. Zambardis Arbeiten wurden in zahlreichen Ausstellungen präsentiert.

Die Skulpturen des 1970 in Schwedt an der Oder geborenen Künstlers **André Tempel** wirken wie technoiden Spielzeuge und animierte Gadgets zugleich. Komponentenreduziert, stimulierend, unempfindlich, pragmatisch – so umschreibt Tempel seine Arbeiten. Sie wirken spielerisch flexibel und funktional zugleich. Die Skulptur „BB4“ ragt als biomorphes Objekt überdimensional in den Raum und nimmt so den Ausstellungsraum bedingungslos für sich ein. 2005 gewann Tempel mit seiner Auseinandersetzung von Architektur und Raum den Kunst am Bau Wettbewerb der TU Dresden. Im kommenden Jahr werden Arbeiten aus dem umfangreichen Werk des Künstlers im Museum Junge Kunst in Frankfurt Oder zu sehen sein.

BB4, 2006  
Behälter, Grabvasen, Lack  
215 x 184 x 110 cm





Eine Weltreise fantastischer Art zeigt die Fotoserie „Ultima Esperanza“ des Fotografen und Bildhauers **Philip Wiegard**. Der Künstler wurde 1977 in Schwätzingen geboren. In drei Fotografien und einer erdachten Landkarte wird der Aufbruch in eine unbekannte Welt gezeigt. Ein fantastisches Fabelwesen (ebenfalls von Wiegard gestaltet) begleitet die Abenteurer. In ihrer konzeptuellen Strenge ist Wiegards Arbeit dennoch spielerisch und humorvoll. 2009 waren Philip Wiegards Arbeiten bereits in Ausstellungen in Kopenhagen, Zürich und Berlin zu sehen.



Ultima Esperanza (Serie S 4), 2009  
Barit print, gerahmt  
1/5 + 1 AP  
44,5 x 58 cm

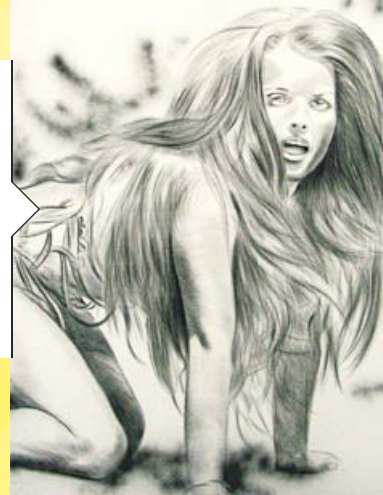
Courtesy of the artist and Freymond-Guth Fine Arts & Co., Zürich



Im Zentrum der Malerei von **Axel Geis**, geboren 1970 in Limburg an der Lahn, steht die menschliche Figur. Die Arbeit „Junge in Rückenansicht“ zeigt seine Hinwendung zur klassischen Bildnismalerei, die jedoch immer wieder gebrochen wird. Die Bilder werden von einer Stille getragen, die durch die häufig unnahbare Gestik der Figuren unterstrichen wird. Geis studiert Posen, die ganz aus einer inneren Entrücktheit entstehen. In diesem Jahr wurden Arbeiten von Axel Geis unter anderem in renommierten Galerien in Paris und New York gezeigt.

Junge in Rückenansicht, 2009  
Öl auf Leinwand  
118 x 115 cm  
Courtesy of Wentrup, Berlin

Jugendsünde, 2006  
Kohle und Sprühfarbe auf Leinwand  
200 x 140 cm  
Courtesy Christian Nagel Köln / Berlin



**Cornelius Quabeck** wurde 1974 in Wuppertal geboren. Auf seinem großformatigen Gemälde „Jugendsünde“ portraitiert er die deutsche Schauspielerin Senta Berger. Angesiedelt zwischen Jugendfantasie und erotisch aufgeladener Plakatmalerei zeigt der in Düsseldorf lebende Quabeck die Schauspielerin als grotesk verzerrtes Sexsymbol. Ironisch-mutig und provokativ zugleich, wirft der Künstler damit auch einen Blick auf die Klischees des Starkults der Siebziger Jahre. Quabecks Arbeiten sind in zahlreichen renommierten Ausstellungen im In- und Ausland zu sehen.

Eukaryontische Landschaft, 2009  
Nylon, Epoxydharz, Edelstahl  
128 x 74 x 65 cm



**Axel Anklam**, geboren 1971 in Wriezen, vermittelt dem Betrachter mit seiner freihängenden Skulptur „Eukaryontische Landschaft“ zunächst den Eindruck eines futuristischen Fluggeräts; erst bei näherem Hinsehen offenbart sich die filigrane Oberfläche des Objekts. Anklam schafft Formen, die das Licht fangen, beugen, spiegeln und wieder freilassen. Für seine Skulpturen wurde Axel Anklam mit zahlreichen Kunstpreisen ausgezeichnet.

Blattwald, 2007  
Mischtechnik auf Nessel  
120 x 90 cm



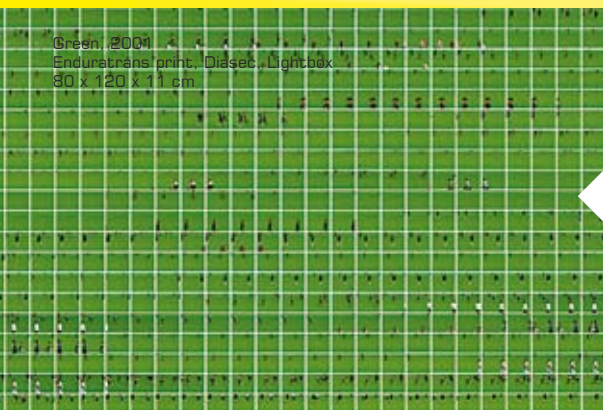
Zwischen Traumwelt und kindlicher Vorstellungskraft bewegt sich die Malerei von **Maïke Kloss** (geb. 1971 in Herne). In den Arbeiten der Künstlerin steht der Mensch als träumendes Subjekt im Mittelpunkt. Am Anfang steht die Figur - umspielt von Textur, Muster und Ornament taucht sie auf und ab, im Traum, im Alltag, in Ober- und Unterwelten, in Städten und Wäldern...und ist immer wiederkehrender Anlass für die Lust an der Malerei. Maïke Kloss arbeitete als Lehrbeauftragte an der Universität der Künste in Berlin und war Stipendiatin der Kunstakademie Münster des Landes NRW.

„Mit der Camera Obscura wird der Augenblick für mich zur Meditation“ – so umschreibt die 1970 in Bocholt geborene Fotografin **Bärbel Möllmann** ihre Arbeit. Die Fotografie „Lehrter Stadtbahnhof Berlin“ zeugt von der faszinierenden Wirkung der Arbeit mit der Lochkamera: die industrialisierte Umgebung des Bahnhofs wirkt unwirklich und flüchtig wie ein Augenschlag. So gelingt es Möllmann, der unwirtlichen Kulisse einen poetischen, fast schon verträumten Grundton abzugewinnen. Bärbel Möllmanns Arbeiten werden häufig im In- und Ausland präsentiert.



Hauptbahnhof-Berlin, 2005  
C-print schwebend gerahmt im Distanzrahmen  
Edition 7 + AP  
33 x 48 cm

Green, 2001  
Endurstrans print, Diasec, Lightbox  
80 x 120 x 11 cm



**Katrin Korfmann** wurde 1971 in Berlin geboren. Ihre beleuchteten Fotografien „Green“ und „Blue“ zeigen Zeitabläufe des Alltag als fragmentarische Momentaufnahme. In Mosaik zerteilt, halten Korfmanns Fotografien sekundenlange Beobachtungen von Plätzen und Ereignissen des öffentlichen Lebens fest. Erst in der genauen Betrachtung setzen sich die Fragmente erneut als Ganzes zusammen. Im kommenden Jahr wird Katrin Korfmanns' Ausstellung „Count For Nothing“ im Goethe-Institut in Hongkong zu sehen sein.

„Das Original ist zumeist identisch mit dem Elementaren und dieses mit dem Einfachen“ – mit diesem Zitat von Oskar Schlemmer beschreibt **Irene Pätzug**, geboren 1975 in Dresden, ihre Arbeit. Die erlebbaren Objekte und Fotografien der Berliner Künstlerin behandeln die Auseinandersetzung mit der Figur im Raum, die Untersuchung des Raumes, dessen Proportionen und Grenzen. Ihre lebensgroße Hyänen-Skulpturen bilden einen plastischen Übergang zwischen Ausstellungs- und Außenraum. Irene Pätzug arbeitet derzeit als DAAD-Stipendiatin in Istanbul. Ihre Arbeiten werden im In- und Ausland gezeigt.

Hyänen, 2007  
3 Abgüsse aus Polymergips  
Stufe in MDF, Länge variabel  
3-er Edition  
je ca. 90 cm





Die Videoinstallation „Westcoast“ des Berliner Medienkünstlers **Ulu Braun** (geb. 1976 in Schongau) zeigt ein filmisches Panorama aus schier unerschöpflichen Motiven. In einem langen, fortwährenden Schwenk zeigt der Künstler kleine visuelle Vignetten und präsentiert die Welt als Ort ständiger Gleichzeitigkeit. 2009 waren Ulu Brauns Filmarbeiten unter anderem auf der KunstFilmBiennale in Köln, dem 22. European Media Art Festival Osnabrück, sowie in der Kunsthalle Wien zu sehen. Eine umfassende Werkschau von Ulu Braun unter dem Titel „Elektroströme“ wurde außerdem im Kunstmuseum Bonn präsentiert.



West Coast, 2009  
Video HD  
# 2 / 10  
ca. 7:20 Minuten



Triptychon # 3, 2005  
Fotografie, gerahmt  
Auflage 7 + 3  
100 x 300 cm

**Klaus Giggas** (geb. 1976 in Schwäbisch Hall) Fotografie „Triptychon # 3“ entlehnt seine äußere Form dem Altarbild: jedoch werden hier keine Szenenfolgen gezeigt, sondern Bilder innerer Zustände. Es sind Bilder, die auf eine andere Welt, eine neue Weite hinweisen. In ekstatischer Bewegung ist eine Figur auszumachen, die ihren Halt in der endlosen Landschaft zu finden sucht. Der Horizont kennt auf dem Triptychon keine Grenze; das Individuum tanzt sich in die Unendlichkeit des Himmels. 2009 waren Klaus Giggas Fotografien unter anderem auf den Darmstädter Tagen der Fotografie zu sehen.

**Jonathan Meese**, geboren 1970 in Tokyo, gehört zweifellos zu den bekanntesten und meist diskutierten Künstlern seiner Generation. In seinen Skulpturen, Performances, Bühnenbildern und Malereien finden Ur-Mythen, Heldensagen und der groteske Trash der Popkultur ihren Eingang. In der Ausstellung wird der Betrachter mit seinen malerischen Arbeiten „Erberz“ und „Diktator Drei“ konfrontiert, die Meeses kompromisslosen Stil eines „neurotischen Realismus“ (Elise Bisanz) wirkungsvoll auf den Punkt bringen. Jonathan Meeses Arbeiten wurden in zahlreichen Einzel- und Gruppenausstellungen im In- und Ausland gezeigt. In diesem Jahr präsentierte der Künstler die Ausstellung „Erzstaat Atlantitis“ im Arp Museum Bahnhof Rolandseck in Remagen.



Diktator Drei, 2007  
Mischtechnik, Öl auf Leinwand  
50 x 40 cm

pain & beauty, 2008-2009  
Fotobeschichtete Kappaplatzen  
60 x 65 cm



1970 in Köln geboren, wuchs der Künstler Dirk Stegmeyer, der unter dem Künstlernamen **dirkson** arbeitet, in Oberbayern auf. In seiner Serie „pain & beauty“ zeigt dirkson das klassische Sujet des unschuldigen Jünglings als verfremdeten Glamour-Gladiator. dirksons Figuren machen glauben, dass sie sich absolut nicht für ihre Betrachter interessieren. Die Körper distanzieren sich in ihrem Versuch, befremdlich und abweisend zu wirken. Diese Fremdheit kommt dem Betrachter dennoch vertraut vor: unter der zur Schau gestellten Oberfläche führt uns dirkson wieder zu den eigentlichen Dingen zurück. Seine Arbeiten sind in zahlreichen Ausstellungsprojekten vertreten.



**SAMUELIS BAUMGARTE GALERIE**

Niederwall 10 | D-33602 Bielefeld

Fon: + 49 (0) 521. 17 35 32 | Fax: + 49 (0) 521.17 35 21

[www.samuelis-baumgarte.com](http://www.samuelis-baumgarte.com) | Mail: [info@samuelis-baumgarte.com](mailto:info@samuelis-baumgarte.com)

**Öffnungszeiten: Montag-Freitag von 10:00-18:00 Uhr | Samstag von 10:00-14:00 Uhr**

**Repräsentanzen: Berlin | Dresden | Leipzig | Frankfurt am Main | Köln | München**

**Stuttgart | Palma de Mallorca | New York**

The catalog is published by Samuelis Baumgarte Galerie, Bielefeld 2009

Copyright © Samuelis Baumgarte Galerie and the artists

Realization | BEST MEDIAFORGE | [www.best-mediaforge.com](http://www.best-mediaforge.com)